

# Heimat als Utopie. Zur Doppelbödigkeit christlicher Heimattvorstellungen

Katharina Heyden  
Institut für Historische Theologie  
Universität Bern

**05.05.2017, Sweet home – Symposium in Essen**

# „Schwingen fürs Vaterland“

Überschrift in der Zeitschrift „Der Schwinger“ Nr. 17/2017



# Schweizerpsalm

1. Trittst im Morgenrot daher,  
 Seh' ich dich im Strahlenmeer,  
 Dich, du Hoherhabener,  
 Herrlicher! Wenn der Alpenfirm sich  
 rötet,  
 Betet, freie Schweizer, betet!  
 Eure fromme Seele ahnt  
 Eure fromme Seele ahnt  
 Gott im hehren Vaterland,  
 Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.

## Schweizer Psalm

Leonhard Widmer

Father Alberich Zwysig

♩ = 72

Trittst im Mor-gen - rot da-her, Seh' ich dich im Strahlen-meer, Dich, du Hoch - er-  
 kommst im A-bend-glühn da-her, Find'ich dich im Ster-nen-heer, Dich, du Men-schen-  
 ziehst im Ne-bel - flor da-her, Such'ich dich im Wol-ken-meer, Dich, du Un - er-  
 fährst im wil-den Sturm-da-her, Bist dusebst uns Hert und Wehr, Du, allmäch - tig

ha - ben-er, Herr-lich - er! Wenn der Al - pen Firm sich rö - tet,  
 freund-lich-er, Lie - ben - der! In des Him-mels licht - en Räu - men  
 gründ-lich-er, E - wi - ger! Aus dem grau - en Luft - ge - bil - de  
 Walt - en-der, Ret - ten - der! In Go - wit - ter - nacht und Grau - en

Be - tet, frei - e Schwei-zer, be - tet. Eu - re from-me See-leahnt Eu - re from-me  
 Kann ich froh und se - lig träu - men Denn die from-me See-leahnt Denn die from-me  
 Bricht die Son - ne klar und mil - de, Und die from-me See-leahnt Und die from-me  
 Laßt uns kind-lich ihm ver - trau - en! Ja, die from-me See-leahnt Ja, die from-me

See-leahnt Gott im behren Va - ter - land! Gott, den Herrn, im heh - ren Va - ter - land!  
 See-leahnt  
 See-leahnt  
 See-leahnt



# „Die AfD und der Kulturkampf in den Kirchen“ Der Tagesspiegel, 26.02.2017



# „Heimat“ – ein biblischer Begriff?

Vorkommen von „Heimat/Heimatstadt“ in Bibelübersetzungen:

Luther-Bibel 1984/2017:	5
Elberfelder Bibel 1985:	10
Zürcher Bibel 1979/2015:	19
Bibel in gerechter Sprache 2007:	45
Einheitsübersetzung 1980:	59
Neue evangelistische Übersetzung 2010:	65
Die Gute Nachricht 1997/2000:	94
Hoffnung für alle 2015:	119

➤ kommunikative Übersetzungen bevorzugen den Heimatbegriff

# Heimatlosigkeit als existenzielle Grundbestimmung

---

## Biblisches Narrativ („Altes“ Testament)

Verlassen der Heimat – Verheißung einer neuen Heimat (Abraham) – Verlust der Heimat (Josef) – Rückkehr (Mose) – Landnahme (Josua) – Sesshaftigkeit (Könige, Propheten) – Exil, Vertreibung (Chronik) – Verheißung der Rückkehr ins Land der Verheißung (Propheten)

➤ **Herkunft & Rückkehr**

## Spiritualisierung im „Neuen“ Testament

„Aber das Jerusalem, das oben ist, das ist die Freie – das ist unsere Mutter.“ Paulus an die Christen in Galatien 4,26 (54/55 n.Chr.)

„... sie richten sich auf Irdisches aus, unser Bürgerrecht (πολίτευμα / politeuma) aber ist im Himmel.“ Paulus an die Christen in Philippi 3,20 (55/56 n.Chr.)

➤ **geistliche Zugehörigkeit und zukünftiger Bestimmungsort**

# Ein „besseres Vaterland“

**Brief an die Hebräer** pseudopaulinisch, ca. 80/90 n.Chr., Rom

8-10 „Durch den Glauben war Abraham gehorsam, als er gerufen wurde in ein Land zu ziehen, das er erben sollte; und er zog aus und wusste nicht, wohin er käme. Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Land wie in einem fremden und wohnte in den Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung. Denn er wartete auf die Stadt, die feste Fundamente hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.“

15f. „... Diese alle sind gestorben im Glauben und haben das Verheißene nicht erlangt, sondern es nur von fern gesehen und begrüßt und haben bekannt, dass sie Gäste und Fremdlinge auf der Erde (ξένοι καὶ παρεπιγνημοί ἐπὶ τῆς γῆς) sind. Wenn sie aber solches sagen, geben sie zu verstehen, dass sie ein Vaterland suchen (πατρίδα ἐπιζητοῦσιν). Und wenn sie das Land gemeint hätten, von dem sie ausgezogen waren, hätten sie ja Zeit gehabt, wieder umzukehren. Nun aber sehnen sie sich nach einem besseren (Vaterland), nämlich dem himmlischen.“

# Paradoxe Existenz

## Brief an Diognet 5,1 anonym, um 200, Alexandrien

„Die Christen unterscheiden sich weder durch das Land noch durch die Sprache noch durch die Sitten von den übrigen Menschen. Denn sie wohnen nicht irgendwo in ihren eigenen Städten noch gebrauchen sie eine abweichende Sprache noch führen sie ein auffallendes Leben. (...) Obwohl sie griechische und barbarische Städte bewohnen, wie es einen jeden traf, und den landesüblichen Sitten in Kleidung und Speise und im sonstigen Leben folgen, zeigen sie die erstaunliche und anerkanntermaßen eigenartige Beschaffenheit ihrer Lebensweise/Bürgerschaft (πολιτεία). Sie bewohnen ihre eigenen Vaterländer, aber wie Fremdansässige (πατρίδας οἰκοῦσιν ἰδίας, ἀλλ' ὡς πάροικοι). Sie nehmen an allem teil als Bürger (πολίται) und ertragen alles wie Fremde (ξένοι). Jede Fremde ist ihr Vaterland und jedes Vaterland eine Fremde (πᾶσα ξένη πατρίς ἐστὶν αὐτῶν καὶ πᾶσα πατρίς ξένη).“



# Asketische Heimatlosigkeit

---

- > Irisches Mönchtum
- > Franz von Assisi

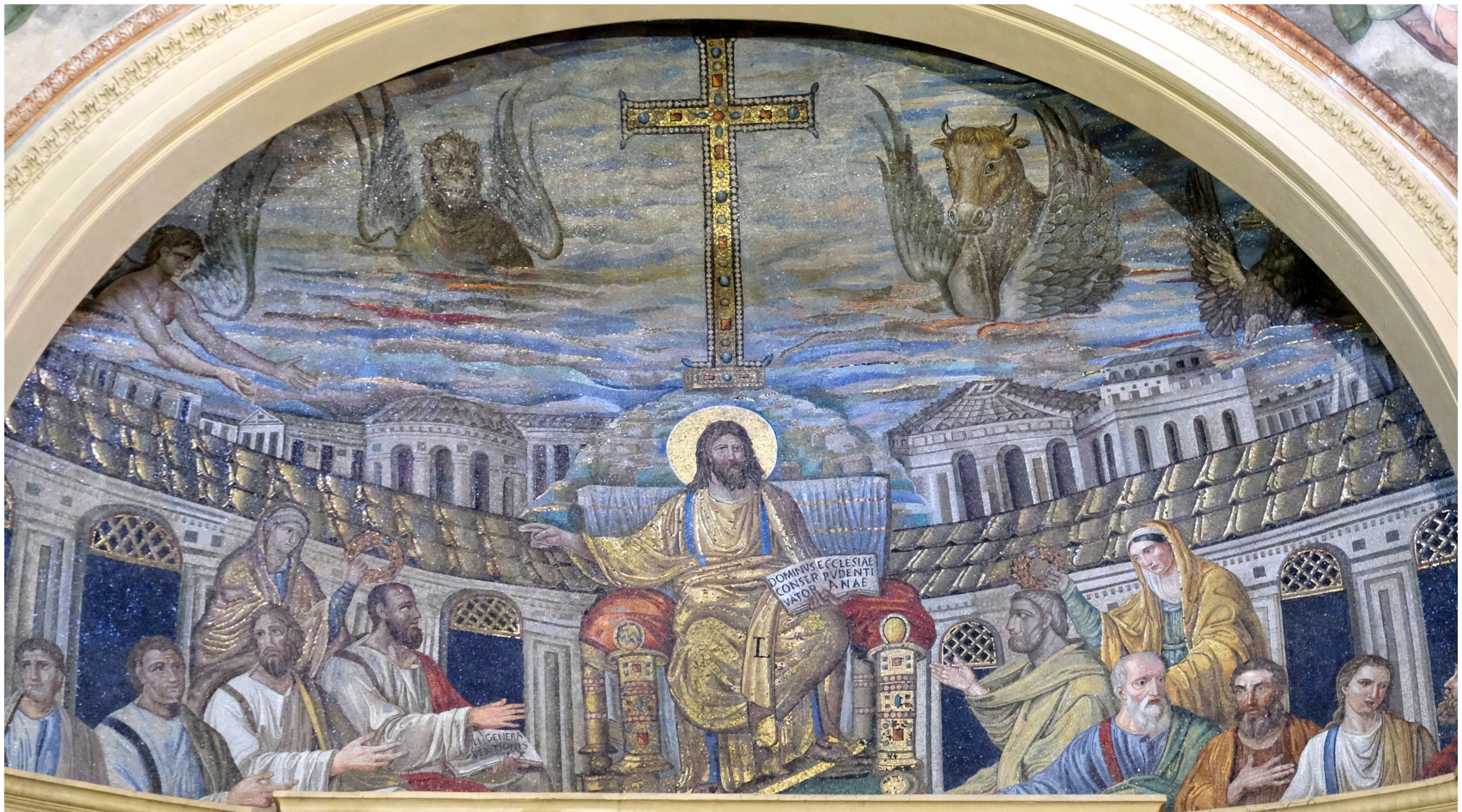
# Leben als Wanderung in die irdische Heimat



sog. Stadttorsarkophage, Rom und Tarragona um 400



# Zusammenschau von himmlischem und irdischem Jerusalem





# Jerusalem in Apsismosaiken römischer Kirchen: Herkunfts- und Bestimmungsort



S. Maria Maggiore (5. Jh.)



S. Maria in Trastevere (13. Jh.)

# Zwei Bürgerschaften

## Augustinus, *De civitate dei* (413-426)

„Teuerster Sohn Marcellinus! In diesem an dich gerichteten Werk, mit dem ich zugleich ein Versprechen einlöse, habe ich es übernommen, die glorreiche Bürgerschaft Gottes (*ciuitas dei*) zu verteidigen – sowohl, wie sie sich im Ablauf der Weltzeit darstellt, da sie aus dem Glauben lebend, unter Gottlosen pilgert (*peregrinatur ex fide uiuens*), als auch, wie sie in der Stetigkeit (*stabilitas*) des ewigen Wohnsitzes ruht, die sie zur Zeit in Geduld erhofft, dann aber in Herrlichkeit erlangen wird mit dem letzten Sieg und in vollkommenem Frieden.“ *prol.*

„...Denn ineinander verschlungen (*perplexae*) und ineinander vermischt (*permixtae*) sind die beiden Bürgerschaften in dieser Weltzeit, bis sie durch das endgültige Urteil getrennt werden.“ *1,35*

- **Relativierung irdischer Heimatvorstellung**
- **Erkenntnistheoretischer Vorbehalt**



# Nochmals: „Schwingen fürs Vaterland“

Überschrift in der Zeitschrift „Der Schwinger“ Nr. 17/2017



# Ertrag

---

- > Heimat:
  - Vaterland oder Bürgerschaft?
  - Herkunfts- oder Verheißungsort?
  - Vergangenheit oder Zukunft, Gegenwart?
  - Irdisch oder himmlisch?
  - Ort oder Utopie?
  - Hoffnung oder Gefühl oder Haltung oder...?
  
- > synoptisches Vermögen – synoptische Unterscheidung
  
- > Ambivalenz religiöser Vorstellungen als Thema der Theologie

# Schweizerpsalm

---

## Schweizerpsalm (1841/1961)

Trittst im Morgenrot daher,  
Seh' ich dich im Strahlenmeer,  
Dich, du Hoherhabener,  
Herrlicher! Wenn der Alpenfirn sich  
rötet,  
Betet, freie Schweizer, betet!  
Eure fromme Seele ahnt  
Eure fromme Seele ahnt  
Gott im hehren Vaterland,  
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.

Leonhard Widmer / P. Alberik Zwysig 1841

## Rufst du, mein Vaterland (1911)

1. Rufst du, mein Vaterland  
Sieh uns mit Herz und Hand,  
All dir geweiht  
Heil dir, Helvetia!  
Hast noch der Söhne ja,  
Wie sie Sankt Jakob sah,  
Freudvoll zum Streit!

6. Vaterland, ewig frei,  
Sei unser Feldgeschrei,  
Sieg oder Tod!  
Frei lebt, wer sterben kann,  
Frei, wer die Heldenbahn  
Steigt als ein Tell hinan.  
Mit uns der Gott!